

Information  
 zum Aushang

# Einkommensrunde 2023 für die Beschäftigten von Bund und Kommunen (TVöD)

## Erste Verhandlungsrunde enttäuschend

Köln, 25. Januar 2023

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

am 24. Januar 2023 in Potsdam endete die erste Verhandlungsrunde mit dem Bundesinnenministerium (BMI) und der Vereinigung der Kommunalen Arbeitgeberverbände (VKA) für die Beschäftigten im Tarifbereich des TVöD - leider wie zu erwarten war - ohne Ergebnis. Von Seiten der Arbeitgeber - für den Bund Bundesinnenministerin Faeser und für die Kommunen VKA-Chefin Welge - gab es zum Auftakt weder ein Angebot, noch scheinen die Nöte der Beschäftigten, die uns bisher unermüdlich durch diese harten Krisenzeiten geführt haben, verstanden worden zu sein.

„Bund und Kommunen bringen das Kunststück fertig, gegen Tarifrituale zu wettern, die sie selbst immer wieder erzwingen. Wir brauchen ein verhandlungsfähiges Angebot und nicht diese Rituale der Respektlosigkeit“, sagte der dbb Bundesvorsitzende und Verhandlungsführer Ulrich Silberbach nach den Gesprächen. „Die Kolleginnen und Kollegen verlangen zu Recht, dass ihre Reallohnverluste ausgeglichen werden. Es kann nicht sein, dass die, die uns so sicher durch die Mehrfachkrisen der letzten Jahre geführt haben, jetzt auch noch die Zeche dafür zahlen sollen. Das erzeugt Frust und der wird sich auf Straßen und in Betrieben zeigen“, kündigte der dbb Chef an.



Fotos: Friedhelm Windmüller, dbb

### Wo sind Wertschätzung und Anerkennung?

„Das Einkommen muss zum Auskommen ausreichen, ohne dass man hierfür soziale Leistungen wie z.B. Wohngeld beantragen muss“, sagte der Bundesvorsitzende Hermann-Josef Siebigteroth. „Gerade die unteren und mittleren Einkommensgruppen sind von der gegenwärtigen Situation, den immens gestiegenen Lebenshaltungskosten mit am stärksten betroffen. Viele Kolleginnen und Kollegen haben ein so geringes Einkommen, dass ihnen Sozialleistungen zustehen. Jede Arbeit ist ihres Geldes wert und von seiner Arbeit muss man auch leben können, ohne Sozialleistungen in Anspruch nehmen zu müssen. Diese Situation ist untragbar und sollte den Arbeitgebenden im öffentlichen Dienst peinlich sein. Für die Kolleginnen und Kollegen im öffentlichen Dienst, aber auch darüber hinaus, ist es auf jeden Fall unwürdig“. Siebigteroth weiter: „Genau deshalb sind 10,5 Prozent, mindestens jedoch 500 Euro, sowohl eine realistische, als auch dringend notwendige Forderung.“



### Schon jetzt Nadelstiche setzen!

dbb Chef Silberbach warb in der Verhandlungskommission bereits jetzt dafür, dieses Mal schon frühzeitig und entschlossen mit Streikmaßnahmen zu beginnen und erntete hierfür großen Zuspruch. Angesichts des wenig erfreulichen Arbeitgeberrücktritts wird der VDStra. sowie weitere betroffene Fachgewerkschaften des dbb noch vor der zweiten Verhandlungsrunde eine Vielzahl von Protestaktionen und Warnstreiks organisieren, um den Druck auf BMI und VKA zu erhöhen. „Es geht darum, von Anfang an wirksame Nadelstiche zu setzen“, erläuterte dbb Tarifchef Volker Geyer. „Wir haben jetzt etwa einen Monat bis zur nächsten Runde Zeit, dem Bund und der Vereinigung kommunaler Arbeitgeberverbände klarzumachen, dass warme Worte nicht reichen, wenn wir für die Wärme in unseren Wohnungen Strom- und Gasrechnungen in bisher nicht vorstellbarer Höhe zu begleichen haben.“ Für Geyer ist wichtig, „dass wir vielfältig und flächendeckend auftreten.“ Der dbb hat seinen Mitgliedsgeräten die allgemeine Freigabe zu Warnstreiks erteilt.

### Wie geht's weiter?

Die nächste Verhandlungsrunde ist für den 22./23. Februar 2023 angesetzt und die vermutlich entscheidende dritte Runde findet vom 27. bis 29. März 2023 statt.

**Jetzt gilt es gemeinsam, wir alle zusammen,  
die berechtigten Forderungen durchzusetzen!**

Mit kollegialen Grüßen

 VDStra.-Fachgewerkschaft  
 -Bundesvorstand-



 Hermann-Josef Siebigteroth  
 Bundesvorsitzender

**Einkommensrunde  
Bund und Kommunen  
2023**

**VDStra.  
wir.  
für euch.**

**www.vdstra.de**  
**www.dbb.de/einkommensrunde**

- **10,5%**
- **Mindestens 500 €**
- **200 € für Azubis**
- **Unbefristete Übernahme Azubis**

### Hinweis für die Kolleginnen und Kollegen bei der Autobahn GmbH des Bundes:

Das Ergebnis dieser Einkommensrunde hat unmittelbaren Einfluss auch auf die Beschäftigten bei der Autobahn GmbH des Bundes. Denn bis Ende 2025 wird es bei der Autobahn GmbH keine eigenständigen Einkommensrunden geben. Verständigt hat man sich bereits von Beginn an darauf, dass die dortige Einkommensstabelle bei entsprechend höheren Tabellenwerten im Bereich des TVöD-Bund entsprechend anzupassen ist.